

Hochrüstung

Kann sie uns retten ?

Was sollten wir wissen ?
Was sollten wir tun ?
Was dürfen wir hoffen ?

attac
Düsseldorf
Finanz-AG

Sie halten eine Broschüre aus Information, Illustration und Provokation in der Hand.

Sie verfolgt die Absicht, auf die kriegsbedingten und ökonomischen Hindernisse aufmerksam zu machen, die derzeit einer ökologischen und friedenspolitischen Wende im Wege stehen.
Wir sind der Überzeugung, dass
nur auf Basis einer dauerhaft gesicherten Existenz für alle Bürger:innen und einer stabilen Friedensordnung die Bevölkerung bereit sein wird, die Anstrengungen und Kosten für eine dringend notwendige grüne Transformation in vollem Umfang mitzutragen.

Die kritische Hinterfragung der milliardenschweren Rüstungsausgaben oder gar deren Umleitung in sinnvolle sozial-ökologische Projekte wäre ein bedeutender Schritt in eine bessere Welt.

Wer nicht so viel lesen mag,
kann auch nur den blauen Texten

mit den blauen  folgen.
Die übrigen Texte erläutern oder ergänzen die Aussagen im blauen Text.
Sie können unabhängig und in beliebiger Reihenfolge von einander gelesen werden .

Einleitung..... S. 2
Inhaltsverzeichnis..... ..... S. 3
Die Ängste der Deutschen S. 4
Das Exportgeschäft ist gescheitert. S. 5/
Ein Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik ist notwendig S. 6/7
Eine Steuerpolitik für Verteilungsgerechtigkeit ..... S. 8
Hochrüstung ist kein Ausweg aus der Wirtschaftskrise. S. 9/10/11
Hochrüstung und ihre Folgen..... S. 12
Wo wird gekürzt ? Bundeshaushalt 2027..... S. 13
Wer verdient an der Hochrüstung ?..... S. 14
Wer sind die Lobbyisten der Rüstungsindustrie?..... S. 15
Deutschland beim Waffenexport ganz vorne dabei..... S. 16
Nato und Russland / ein Kräftevergleich..... .. S.17/18
Hochrüstung braucht Kriegspropaganda..... S.19
Kriegsgeschrei hat Konjunktur..... S. 20
Neues Deutschlandlied nach alter Melodie..... S.21
Eine gefährliche Perspektive..... S.22
Wie kann ein Friedensprozess eingeleitet werden..... S. 23

Die Ängste der Deutschen

Die Schreckensbilder von Tod und Zerstörung werden uns täglich auf breiter medialer Front ins Haus geliefert und bleiben nicht ohne Wirkung :
Sie erzeugen Angst vor einer möglichen Ausbreitung des Krieges bis hinein nach Deutschland.
Diese Ängste addieren sich zu der gegenwärtig dominierenden Angst vor Wohlstandsverlust, denn Deutschland steckt seit Jahren in einer tiefen Wirtschaftskrise, einer REZESSION.



Seriöse Umfragen von 2025 zeigen eine Zunahme der Ängste vor wirtschaftlichem Abstieg und Krieg in Deutschland

Eine ZEIT-Umfrage vom Februar 2025 bestätigt die Angst vor Wirtschaftseinbrüchen bei 74% der Befragten.
Die R+V Studie und Statista-Daten von 2025 zeigen ,
dass 41-45% Angst vor Krieg mit deutscher Beteiligung haben.

Die Wirtschaftskrise hat sich festgesetzt mit den Folgen sinkender Kaufkraft und Arbeitsplatzverlusten.
Die Auswirkungen geopolitischer Verwerfungen in einem bisher nicht gekannten Ausmaße haben das Herzstück der deutschen Volkswirtschaft getroffen :

Das Exportgeschäft

Mit Schröders neoliberaler Agenda 2010 hat Deutschland endgültig auf ein exportorientiertes Wachstumsmodell gesetzt mit dem Ergebnis, dass man sich bald als Exportweltmeister feiern konnte.



2015 gingen ca. 75% des Wirtschaftswachstums auf das Konto der Auslandsnachfrage. Nach einer gern vertretenen Ansicht ist die besondere Qualität der deutschen Waren Grund für den Erfolg. Dies ist jedoch nur die halbe Wahrheit. Der Hauptgrund für den Erfolg war das Lohndumping. Das Lohnniveau lag dauerhaft unter dem Produktivitätszuwachs. Den hohen Gewinnen der heimischen Unternehmer standen negative Handelsbilanzen der Partnerländer gegenüber. Das hat Berlin trotz einiger Proteste hingenommen.
Nun ist diese Exportstrategie an ihr Ende gekommen.
Durch eine Neuordnung auf den Weltmärkten und Preisschocks auf den Energie-und Rohstoffmärkten ist die Auslandsnachfrage eingebrochen. China und andere Länder sind zu mächtigen Exportkonkurrenten aufgestiegen ,und die USA wehren sich gegen ein Übermaß an deutschen Exporten durch offensive Zollpolitik.
Um aus der Rezession herauszukommen , brauchen wir eine konsequente Abkehr von der neoliberal ausgerichteten Exportpolitik. Ein Weiterso kann nur als eine gefährliche Dummheit bezeichnet werden. Wir brauchen stattdessen ein Wirtschaftsmodell, das die BINNENNACHFRAGE stärkt und folgende Ziele anstrebt :
Ein moderates Wirtschaftswachstum , Vollbeschäftigung,
eine gerechte Einkommens-und Vermögensverteilung,
ein stabiles Preisniveau, ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht
und einen kompromisslosen Schutz der Umwelt.

Ein Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik, ist notwendig

Der Einbruch der Auslandsnachfrage zwingt zu einem Wechsel der Wirtschaftspolitik. Weg von der herrschenden Angebotspolitik und hin zu einer Nachfragepolitik.
Die massive Stärkung der Binnennachfrage durch eine deutliche Anhebung des Lohnniveaus wäre die logische Antwort auf die Rezession.

Angebotspolitik

Staat

Nachfragepolitik





Bevorzugt Kapital – und Unternehmensbesitzer

Bevorzugt Lohnabhängige

In unserer kapitalistischen Marktwirtschaft stehen die Interessen von Lohnabhängigen und Kapitalbesitzern in einem Spannungsverhältnis . Immer wieder muss die Frage beantwortet werden, zu welchen Anteilen das jährliche Volkseinkommen aufzuteilen ist.
Bildlich gesprochen geht es darum, sich vom gemeinsam gebackenen Kuchen (BIP) ein angemessenes Stück zu sichern. Im Rückblick auf die letzten Jahrzehnte zeigt sich eine folgenschwere Fehlentwicklung :
Der Anteil der Löhne am Volkseinkommen ist in den letzten Jahrzehnten tendenziell gesunken.
Es offenbart sich hier in aller Deutlichkeit die Auswirkung einer neoliberalen ANGEBOTSPOLITIK. Ihren Leitideen folgend haben unsere letzten Regierungen vorrangig die Kapitalinteressen unterstützt. Steuern auf Kapitaleinkünfte wurden drastisch gesenkt. Bei anhaltender Massenarbeitslosigkeit war die Verhandlungsposition der Gewerkschaften durchweg schwach. Lohnsteigerungen blieben regelmäßig hinter dem Produktivitätszuwachs zurück und boten so die Möglichkeit, deutsche Waren auf den ……

……Exportmärkten zu konkurrenzlos niedrigen Preisen zu verkaufen. Die Arbeitgeberabgaben zum Erhalt sozialstaatlicher Leistungen wurden gekürzt, weil sie angeblich die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft beeinträchtigten. Darüberhinaus sollte sich der Staat ganz allgemein aus privatwirtschaftlichen Aktivitäten heraushalten.
Zu dieser neoliberalen Wirtschaftspolitik, die vor allem von CDU,FDP und AfD getragen wird, gibt es auf der linken Seite des politischen Spektrums durchaus auch Gegenstimmen.
Ihrer Ansicht nach ist der sicherste Weg aus der deutschen Wachstumsschwäche eine umfassende Wende hin zu einer konsequenten **NACHFRAGEPOLITIK, d**ie ganz bewusst den **Staat** als unverzichtbaren Akteur im Wirtschaftsprozess begreift.
Die Interessen von breiten Schichten der Gering-und Normalverdiener stehen hier im Mittelpunkt.
Dem Staat fällt die Aufgabe zu, seine Eingriffsmöglichkeiten für die Anhebung der Masseneinkommen einzusetzen.
Die dadurch verbesserte Binnennachfrage soll die Investitionsbereitschaft der Unternehmen beleben, um damit die weggebrochene Auslandsnachfrage wenigstens zum Teil zu ersetzen.
Der Staat soll darüber hinaus, befreit von unsinnigem Sparzwang , sinnvolle Investitionen, nicht in Rüstung , sondern in Infrastruktur, Bildung und Gesundheit vornehmen – immer auch geleitet von der Notwendigkeit einer klimaverträglichen, nachhaltigen Wirtschaftsweise, um die Lebensgrundlage für künftige Generationen zu sichern.

Wo gibt es denn so einen Gemeinwohlstaat ?

Musst du wählen !

Steuerpolitik für mehr Verteilungsgerechtigkeit

Die anzustrebende **Nachfragepolitik** braucht zu Ihrer Unterstützung notwendig eine **Steuerrevolution**, die die obszöne Verteilungsungerechtigkeit von Geld - und Vermögensbesitz beseitigt. Die Verteilungsungerechtigkeit ist das zentrale Hindernis für die Entwicklung eines guten Lebens für alle.



Wir brauchen eine Steuerrevolution !

Dazu gehört nicht nur eine Reform der Einkommenssteuer, sondern auch eine Reform der Erbschaftssteuer sowie eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer !
Das würde unmittelbar zu mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft führen.
Wünschenswerte Eckdaten einer neuen Vermögenssteuer wären :
a) Ein Freibetrag von 20 Millionen Euro. Auf diese Weise sind nur etwa 25000 Menschen in Deutschland vermögenssteuerpflichtig.
b) Ein linear ansteigender Steuersatz. Er beginnt bei Null und erreicht bei 2 Milliarden Euro seinen Maximalwert von 90%. Durch die Linearität beträgt der Steuersatz bei einer Milliarde die Hälfte, also 45%, bei 500 Millionen Euro 22,5 % usw.
c) Auch Unternehmen unterliegen mit ihrem Nettovermögen der Vermögenssteuer. Das gezeichnete Kapital wird bei den Anteilseignern versteuert.
d) Die Steuerschuld kann auch in Sachleistungen (z.B. durch Ausgabe neuer Aktien) beglichen werden. Somit verlässt kein Euro das Unternehmen !!
Mit dem folgenden Vorschlag geht die Finanz-AG über das Attac-Steuerkonzept hinaus :
Um mehr Gerechtigkeit in der Vermögensverteilung herzustellen, sollten die Steuereinnahmen aus der Vermögenssteuer sinnvoll umverteilt werden. Das ließe sich einfach durch ein Grunderbe bewerkstelligen, das jedem Bürger und jeder Bürgerin im Alter von 18 Jahren ausgezahlt wird. Darüber hinaus soll hier auf das Attac-Steuerkonzept verwiesen werden, das weitere Vorschläge für eine Reform der Einkommenssteuer, der Erbschaftssteuer und weiterer Steuern enthält.
Auch für die Verwendung von Steuereinnahmen werden Ideen vorgestellt.
Vor allem muss die Kampagne „Tax The Rich“ weiter unterstützt werden.
Sie zeigt genau in die richtige Richtung.

Die Regierung steht unter einem massiven Druck.
Die Bevölkerung erwartet von ihr, dass sie sowohl einen Weg aus der wirtschaftlichen Abwärtsbewegung findet ,wie auch eine wirksame Antwort auf die behauptete Kriegsgefahr.
Angesichts bevorstehender Wahlen herrscht in den Parteizentralen von CDU und SPD Alarmstimmung.
Ihre Wahlchancen sinken laut Umfragen beständig.
Und nun meinen sie einen Ausweg gefunden zu haben :

Hochrüstung !



Das heißt : Die Vergabe von staatlichen Großaufträgen zur Produktion von Rüstungsgütern an die führenden Unternehmen der Großindustrie, die wiederum ihre zahlreichen mittelständischen Zulieferbetriebe einbeziehen werden.
Die Auftragsbücher sollen sich wieder füllen, um so möglichst schnell einen Konjunkturaufschwung herbeizuführen.

Gesagt, getan:

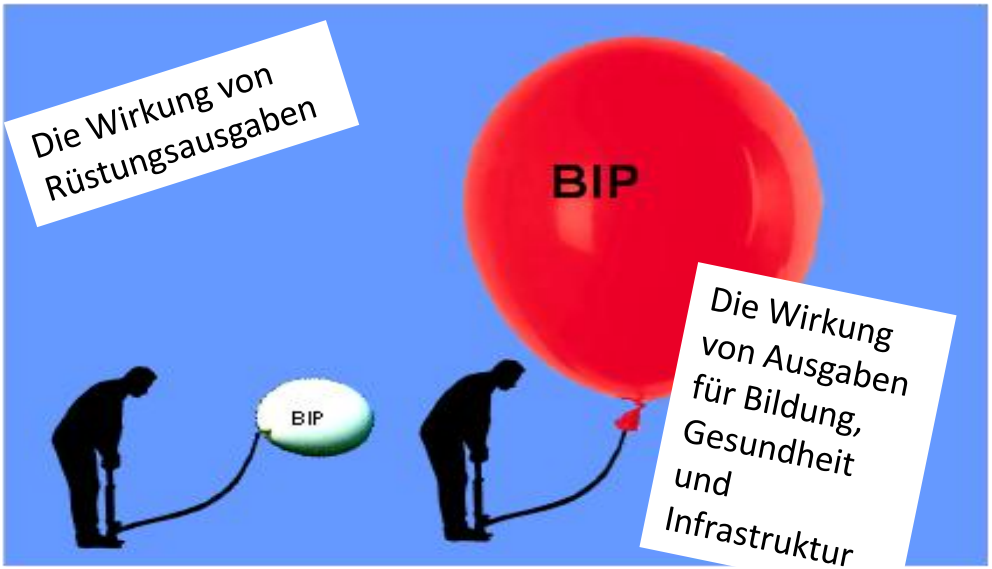
Seit 2022 hat die Bundesregierung 4700 Beschaffungsverträge im Wert von 111 Milliarden Euro unterzeichnet.

Die Regierung hat endlich das fatale Dogma der schwäbischen Hausfrauen-Sparpolitik beiseitegeschoben (ein Dogma, das für den Staatshaushalt nie sinnvoll war) und ist nun bereit , sich in Rüstungsangelegenheiten fast unbegrenzt zu verschulden. (Sondervermögen !)
Gegen eine Staatsverschuldung ist prinzipiell nichts einzuwenden, wenn die Schulden für sinnvolle Projekte ausgegeben werden. Doch eine Verschuldung für Rüstungsausgaben führt bestenfalls zu einem kurzen Aufschwung. Dauerhaft wird sie keine stabilen wachstumserfolge erbringen. Das zeigt eine Studie von :

- **Prof. Tom Krebs, Ph.D.:** Inhaber des Lehrstuhls für Makroökonomie und Wirtschaftspolitik an der Universität Mannheim sowie Leiter des Kompetenzzentrums für Transformationsforschung. Er berät regelmäßig die Politik (u. a. im Bereich Mindestlohn, öffentliche Investitionen und Krisenbewältigung). Uni Mannheim +2
- **Patrick Kaczmarczyk, Ph.D.:** Postdoktorand (Postdoctoral Researcher) in der Abteilung für Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und am Kompetenzzentrum Transformation. Uni Mannheim

Sie warnen davor,
dass jeder Euro, der in Rüstung fließt bei den drängenden Zukunftsausgaben wie Klimaschutz, Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur fehlt.
Und dass eine steigende staatliche Nachfrage nach Rüstungsgütern vor allem zu höheren Preisen, höheren Dividenden und steigenden Gewinnmargen für die Rüstungskonzerne führt.

Doch die Wissenschaft beweist : Rüstung rechnet sich nicht



Die beiden Forscher kommen zu einem nüchternen Ergebnis:
Der sogenannte Fiskalmultiplikator, der misst, wie stark zusätzliche Staatsausgaben das BIP erhöhen, liegt bei Militärausgaben bei maximal 0,5.
Das bedeutet : Ein ausgegebener Euro führt im besten Fall zu 50 Cent zusätzlicher wirtschaftlicher Aktivität.
Deutlich besser steht es bei Investitionen in Bildung und Infrastruktur:
Sie erzeugen das Zwei –bis Dreifache an zusätzlicher Wertschöpfung.

Die Hochrüstung und ihre Folgen



„Kanonen und Butter, beides geht nicht!“

sagte nicht nur Clemens Fuest,

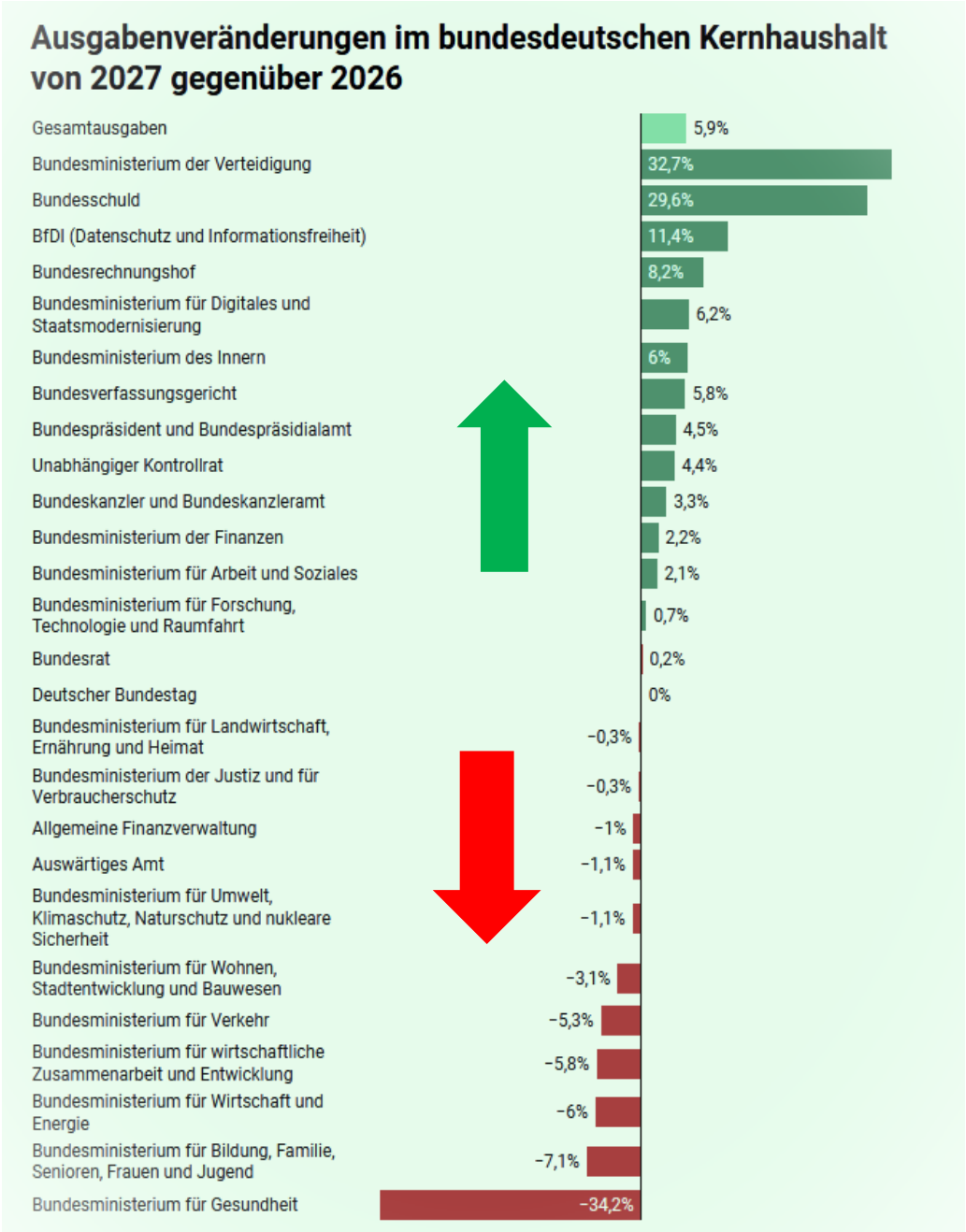
Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung und Berater der Regierung.

Die Bundesregierung sah das genauso und strich die Butter für :

Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung, Durchschnittsverdiener, Empfänger von Grundsicherung, Bürgergeldempfänger, Alleinerziehende und ihre Kinder, Erwerbsunfähige , Menschen mit Behinderung, psychisch Erkrankte, Asylbewerber, Heimkinder, geflüchtete Minderjährige usw.
Gesundheit, Rente, Arbeitszeit, Arbeitsschutzrechte, Pflege, Krankengeld ,8-Std-Tag .
Überall sind Einschnitte geplant oder bereits durchgesetzt.
Nachvollziehbar ist, dass durch die teure Hochrüstung ein Loch im Haushalt entsteht.
Doch deswegen bei den Sozialausgaben zu sparen und zu behaupten, dass wir uns den Sozialstaat nicht mehr leisten können, ist milde gesagt ein Irrtum !
Wahr ist, dass sich der Anteil der Sozialausgaben am Bruttoinlandprodukt seit 20 Jahren kaum verändert hat. Er liegt nach wie vor bei ca. 30%.
Nur während der Finanzkrise und der Coronapandemie stiegen die Ausgaben kurzfristig an.
Nicht der Sozialstaat ruiniert uns. Es sind die Superreichen, die wir uns nicht mehr leisten können.
Ihr Vermögen wächst von Jahr zu Jahr, ganz ohne ihr Zutun.
Sie zahlen keine Vermögenssteuer und kaum Erbschaftssteuer auf die ca. 400 Milliarden, die jedes Jahr vererbt werden . Sie verstecken oft genug ihren Reichtum in Schattenbanken , betrügen den Staat um Milliarden (CumEx) und tragen mit ihrem übergroßem ökologischen Fußabdruck überproportional zum Klimawandel bei.

Anstatt gegen diese Missstände vorzugehen, verschärft unsere Regierung den Angriff auf den Sozialstaat durch immer neue „Reformpakete“.
Das muss niemanden überraschen, denn an der Spitze der Regierung steht
Friedrich Merz, ein in der Wolle gefärbter neoliberaler Ideologe, mehrfacher Millionär und ehemaliger Black Rock Manager .

Wo wird zugelegt ? **Wo wird gekürzt ?**



Quelle : Bundesministerim für Finanzen

Wer verdient an der Hochrüstung ?



Der tote Soldat ? Wohl kaum.
Die Beschäftigten in der Rüstungsindustrie ?
Ein bisschen, denn sie verdienen besser als in vielen anderen Branchen.
Die Aktionäre und Aktionärinnen der Rüstungsindustrie ?
Ja, denn sie sind die lachenden Hauptgewinner.
Ein Beispiel ist die Rheinmetall-Aktie: Sie stieg von ca. 80 Euro (2021)
auf ca. 600 Euro (2024)
und lag Ende 2025 bei 1500 Euro.
Juli 2026 ca. 1014. Euro
Für den Aktionär gibt es ein bedauerliches Risiko : Friedensgespräche!
Sie belasten die Aktien von Rheinmetall, Renk und Hensoldt.
so nachzulesen im Handelsblatt und der Wirtschaftswoche vom 24.11.2025
Da hilft es sehr, wenn Nato-Generalsekretär Rutte vor dem Weltkrieg warnt
und erklärt, dass wir Russlands nächstes Ziel sind und die Bedrohungslage
sich auch nach Kriegsende
in der Ukraine nicht ändern wird.
Und schon steigen die Aktien wieder.



Gut verdient hat auch der
Vorstandsvorsitzende
von Rheinmetall *:*
Herr Pappberger.
Seine jährliche Vergütung stieg von
ca. 3 Millionen(2022) auf ca. 8 Millionen (2024) und dann auf ca.10 Millionen 2025.
Da macht die Arbeit richtig Spaß!
Fragen an den lesenden Denker : Die Rüstungsindustrie macht enorme Gewinne.
Warum gibt es keine Übergewinnsteuer, die in ökologische Projekte fließen könnten?
Warum wird die Rüstungsindustrie nicht verstaatlicht ?

Wer sind die Lobbyisten der Rüstungsindustrie ?



Neben dem „Förderkreis Deutsches Heer“ und der „Gesellschaft für Wehrtechnik“

(beide im Unterschied zu attac gemeinnützig)

ist der Bundesverband der Sicherheits-und Verteidigungsindustrie einer der größten Lobbyverbände der Rüstungsindustrie.

Der BDSV vertritt über 200 Rüstungsunternehmen und ist die zentrale Verbindungsstelle zwischen Politik und Rüstungskonzernen.
Der Hauptsitz befindet sich (wie praktisch !) im Regierungsviertel.

Was macht der Lobbyverband den ganzen Tag ? Er nutzt die Zeit !
Er sorgt dafür, dass die deutsche Rüstungsindustrie im internationalen Wettbewerb immer mit ganz vorne liegt.
Er formuliert Gesetzesvorlagen und Positionspapiere für Abgeordnete, damit die wissen, wofür sie abstimmen sollen.
Er organisiert beeindruckende Rüstungsmessen und Events.
Er setzt sich dafür ein , dass Rüstungsaktien endlich als nachhaltige Finanzprodukte eingestuft werden , um sie für weitere Kundenkreise attraktiv zu machen.
Er versucht auch die politischen Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass ein generelles Verbot von Waffenlieferungen in Krisengebiete nicht zielführend sei.
Und er setzt sich dafür ein, dass zukünftig mindestens **5% vom BIP** für Rüstungsausgaben bereitgestellt werden, **also ungefähr die Hälfte des gesamten Betrages ,den der Bundeshaushalt zur Zeit zur Verfügung hat !!**

Wir exportieren mehr Waffen als wir selber brauchen. Deutschland ist weltweit der viertgrößte Exporteur von Waffen .

Geschätzter Anteil am weltweiten Export
(ca 2019-2023/2020-2024)

1	USA	Rund 40-42% drer weltweiten Waffenexporte statista
2	Frankreich	Rund 10% der weltweiten Waffenexporte statista
3	Russland	Hoher einstelliger Anteil um 11-16%, zuletzt rückläufig statista
4	Deutschland	Etwa 5,6-6,8 % der weltweiten Exporte statista
5	China	ltweiten Exporte



Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen,
Du kennst es nicht, du wirst es kennenlernen
Dort stehn die Prokuristen stolz und kühn
In den Büros ,als wären es Kasernen. ….."

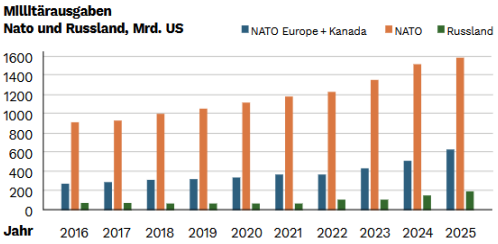
Lied von Erich Kästner

Nato und Russland im Vergleich.

Statistiken von Sipri und Greenpeace , die die militärische Überlegenheit der Nato belegen.

Schaubild 1: Militärausgaben NATO-Europa und Russland im Vergleich (2016 – 2025)

Quellen:
SIPRI Military Expenditure Data Bank, https://www.sipri.org/databases/milex

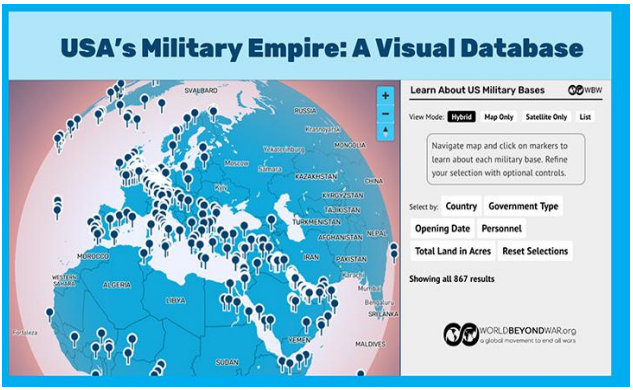


Nato ist in allen Großwaffensystemen überlegen

Tabelle 3: Vergleich der einsatzbereiten Großwaffensysteme

	Kampf-panzer	Gepanzerte Fahrzeuge	Artillerie	Kampfhub-schrauber	Haupt-kriegs-schiffe	U-Boote	Kampf-flugzeuge	Strategische Bomber
NATO Europa (plus Kanada)	7104	30030	15896	428	143	74	2215	0
NATO insgesamt	9744	45363	22508	1321	264	138	5270	138
Russland	3630	9910	5976	335	34	53	1064	114

Quellen: IISS, Military Balance, 2026. Eigene Berechnungen. (vgl. zur Methodik https://www.greenpeace.de/publikationen/Kraeftevergleich_NATO-Russland.pdf, S. 16)



Die USA verfügen über ca.1000 Militärbasen weltweit, verteilt auf 97 Länder, die mehr oder weniger Russland und China umzingeln.
Russland verfügt über ca. 10-30 Basen, die hauptsächlich in den ehemaligen Ländern der Sowjetunion liegen.
China hat eine ausländische Militärbasis in Dschibuti

Wozu brauchen wir eine weitere Aufrüstung ?

Hochrüstung,
obwohl wir bereits hochgerüstet sind ?



Die Recherchen von Greenpeace und SIPRI *
kommen zu folgendem Ergebnis:
Die Nato ist Russland im konventionellen Bereich haushoch überlegen ,
was Truppenstärke und Großwaffensysteme
(Panzer, Artillerie, Kampfflugzeuge, Kriegsschiffe) anbelangt.

Auch ohne die USA sind die europäischen Nato-Staaten Russland immer noch überlegen!

Im Bereich der Nuklearwaffen besteht im Wesentlichen ein Gleichgewicht**.**
Die Hochrüstung der EU und vor allem der deutschen Bundesregierung mit dem Ziel, den Wehretat auf bis zu 5% des BIP zu erhöhen, erfolgt also nicht allein aus Sicherheitsgründen.
Sie ist eine politische Entscheidung, die offenkundig ökonomischen Interessen folgt.
Das ist eine gefährliche Politik,
denn jeder Aufrüstung der eigenen Seite, folgt eine Aufrüstung der Gegenseite.

Das nennt man eine **Rüstungsspirale!**

* www.sipri.org Friedensbericht 2026 / www.greenpeace.de „ Europa allein zu Hause“

Keine Hochrüstung ohne Kriegspropaganda



„Challenges annehmen und nicht im Büro sitzen. Das passt besser zu dir als du denkst !“
sagt die Bundeswehr

Schon im Ersten Weltkrieg wurden neben Flugblättern, Plakaten, Zeitungen und Fotografien auch das neue Medium Filme als Propagandamittel zur Mobilmachung eingesetzt.
Die NS-Propaganda erweiterte ihr Angebot . Sie setzte vor allem auf Film und Rundfunk (Volksempfänger)
Zudem spielten Aufmärsche und öffentliche Versammlungen eine zentrale Rolle.
Der massive Einsatz von Propaganda war ein wesentliches Mittel,
um die Zielsetzungen der NS-Diktatur umzusetzen: Meinungen zu steuern, Emotionen zu instrumentalisieren, kritisches, differenziertes Denken auszuschalten.
Die heutige Bundeswehrwerbung ähnelt durchaus der Kriegspropaganda vergangener Zeiten. Sie ist nur subtiler angelegt.
Die hochwertig glänzenden Werbeplakate der Bundeswehr sind auf Messen, Stadtfesten, öffentlichen Plätzen zu sehen und darüber hinaus insbesondere auf den Social Media-Kanälen von YouTube, TikTok und Instagram.
Doch mittlerweile denken Natostrategen in ganz anderen Dimensionen.
Der „Nato Scientist Research Report 2025“ zeigt in aller Klarheit, wie der andauernde Kampf gegen Russland und seine Verbündeten auf ein deutlich höheres Niveau gehoben werden kann.
Neben der gewohnten Analyse und Abwehr der feindlichen Propaganda, wie sie im Rahmen einer hybriden Kriegsführung beständig anfällt, wird nun das Denken und Fühlen der Bevölkerung zum erweiterten militärischen Operationsfeld erklärt.
Dieses neue Konzept trägt den Namen : COGNITIVE WARFARE*
Unter Aufbietung aller wissenschaftlichen Kenntnisse aus Psychologie, Soziologie, Neurowissenschaften und dem neuen Feld der Künstlichen Intelligenz soll die mentale Einstellung der Bevölkerung gegenüber der forcierten Rüstungspolitik dergestalt beeinflusst werden, dass sie ihr wünschenswert und alternativlos erscheint.
Dass ein solches Projekt , jede Möglichkeit einer freien Meinungsbildung, als dem Kern eines demokratischen Gemeinwesens, zerstören wird, kann den Urhebern dieses Konzeptes nicht entgangen sein.
Um Goethe zu zitieren : „ Man ahnt die Absicht und ist verstimmt !“ (nett gesagt !)

*www.sto.nato.int

Kriegsgeschrei hat Konjunktur! Einige Originaltöne :

Christian Freuding, Generalleutnant (Inspekteur des Heeres) :

„Wir müssen kampfbereit sein, wir brauchen Waffensysteme,
die weit in die Tiefe des russischen Raumes reichen, die angreifen können :
Depots, Führungseinrichtungen, Flugplätze, .
„Ich will für ein Heer arbeiten, das bereit ist zum Kampf, das sich durchsetzt
und gewinnt.

Holger Neumann, Generalleutnant der Luftwaffe

„Wir sind bereit, heute Nacht gegen Russland zu kämpfen“

Aus einem Interview mit dem Britischen Telegraph , Juni 2026 :

Friedrich Merz:

„Frieden gibt es auf jedem Friedhof!“
„Putin ist der schwerste Kriegsverbrecher unserer Zeit…Wir müssen
uns einfach darüber im Klaren sein, wie man mit Kriegsverbrechern umgeht.
Da ist Nachgiebigkeit fehl am Platze…. Wenn Putin jetzt nicht gestoppt wird ,
dann macht er weiter !“
2024 auf der Generalkonferenz der CDU in Stuttgart,

Johann Wadepuhl, Außenminister:

„Russland wird immer ein Feind und eine Gefahr für unsere europäische
Sicherheit sein.“
2025 in einem Interview mit dem russischen Duo Vovan und Lexux, von denen er irrtümlicher-
weise annahm, sie seien Mitarbeiter des ukrainischen Präsidialbüros !

Von der Leyen zu Vertretern der Rüstungsindustrie auf dem Nato-Gipfel 25:
„Stellen Sie sich auf die neue Realität eines vollumfänglichen
Krieges hier auf europäischem Boden ein!“

Mark Rutte , Nato Generalsekretär:

„Wir sind Russlands nächstes Ziel. Wir müssen uns auf ein Ausmaß an Kriegen vorbereiten,
wie sie unsere Großeltern und Urgroßeltern ertragen mussten“.
Dez.2025 Münchner Sicherheitskonferenz

Ro. Kiesewetter CDU :

„Der Krieg muss nach Russland getragen werden. …
Nicht nur Ölraffinerien, russische Militäreinrichtungen und Hauptquartiere
und Ministerien müssen zerstört werden.“
zitiert nach abgeordnetenwatch ,
DW. 2024



Neues Deutschlandlied nach alter Melodie

Kriegsgeschrei hallt durch die Lande:
„Böse Feinde vor der Tür !“
Nicht zu schrein ist eine Schande.
Wahre Bürger sind dafür,
dass das Volk sich wehrhaft mache,
ohne auf das Geld zu schaun.
Krieg sei unser aller Sache,
Zweiflern sollt´man nicht vertraun!

Kriegsgeschrei ist heut in Mode.
Medien schür`n es Tag und Nacht.
Dieser Wahnsinn hat Methode,
seht nur wie die Börse lacht !
All die Waffenproduzenten
Sind im Siegesrausch vereint.
Ihr Profit hat eine Quelle :
Eure Angst vorm bösen Feind.

Kriegsgeschrei wird schnell zu Kriegen,
Bürger macht die Augen auf!
Träumt nicht blind von großen Siegen,
Unheil nimmt sonst seinen Lauf.
Lasst euch nicht von Rache leiten,
sie zerstört auch eure Welt.
Strebt nach einem fairen Frieden,
der für lange Zeiten hält!

Eine gefährliche Perspektive

Die Gründe, die gegen eine Hochrüstung sprechen sind nicht nur ökonomischer Natur, sondern berühren grundsätzliche Fragen von Krieg und Frieden in Europa. Deutschland und seine Nato-Partner haben sich auf eine riskante Rüstungspolitik eingelassen. Aus russischer Sicht kann die andauernde Lieferung modernster Waffen an die Ukraine sehr wohl als Kriegsbeteiligung eingestuft werden. Auch die allgemeine Aufrüstung der Nato-Staaten für sich genommen, kann als feindlicher Akt gelten.(s.17-18)
Die Wahrscheinlichkeit eines offenen Krieges zwischen Nato und Russland mag man sich nicht vorstellen. Realistisch betrachtet wächst sie jedoch. Denn die Rüstungsspirale dreht sich weiter – und verlängert den Krieg so auf unabsehbare Zeit.
Um so schlimmer ist **das Kriegsgeschrei** prominenter Hochrüstungsbefürworter, die tatsächlich oder weil sie dafür gut bezahlt werden, lautstark verkünden, man müsse und könne Russland auf dem Schlachtfeld besiegen.
Dieses Kriegsgeschrei muss aufhören!



Statt Kriegsgeschrei einige Überlegungen, welche Politik einen Friedensprozess einleiten könnte :

Eine Politik**,** die die Sicherheitsbedürfnisse des Gegners ernst nimmt und den Gegner nicht dämonisiert.
Eine Politik, die zur Kenntnis nimmt, dass jeder Krieg eine Vorgeschichte hat.
Eine Politik**,** die darüber nachdenkt, ob die Ausdehnung der Nato, bis an die russische Grenze,
eine vertrauensbildende Maßnahme war ?
Eine Politik**,** die nicht mit zweierlei moralischem Maß misst.
Eine Politik, die sich daran erinnert, dass der Vernichtungskrieg gegen Russland 27Millionen Tote forderte.
Eine Politik, die nicht erst dann verhandeln will,
wenn sie in der besseren Position ist. Oder anders gesagt, die den Frieden erst will, wenn sie gesiegt hat.
Eine Politik, die sich wieder für Rüstungskontrolle einsetzt und die festgefahrene Blocklogik ablehnt.
Eine Politik, die die Vereinten Nationen stärkt.

Um das zu erreichen brauchen wir eine starke Friedensbewegung !

Hochrüstung kann uns nicht retten!
Weder vor Tod und Vertreibung,
noch vor dem Zusammenbruch der Wirtschaft.
Eine Regierung, die Bedrohungsszenarien aufbaut, die Hochrüstung vorantreibt und Bürgerinnen kriegstauglich machen will,
verfolgt das Ziel, von eigenem Politikversagen abzulenken . Sie will durch Hochrüstung einen Wirtschaftsaufschwung einleiten und hofft dadurch ihre Wiederwahl zu sichern.
Attac setzt dem Treiben eine konsequente Friedenspolitik entgegen und ein Wirtschaftsmodell, das einen Aufschwung der Wirtschaft auch
ohne Hochrüstung ermöglicht.

attac
Düsseldorf
Mensch und Natur vor Profit

V.i.S.d.P.:
Attac-Düsseldorf
Finanz AG
Himmelgeisterstr, 107 h
40225 Düsseldorf
Email : duesseldorf@attac.de